Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1895

144 (5.12.1895)

Visual Library

№ 144. Donnerstag, den 5. Dezember 1895. 56. Jahrgang.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.**

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Auf den „Landboten" kann für den Monat

Dezember

bei den bekannten Stellen **fortwährend** abonniert werden.

Offizielle Kriegsdepeschen von 1870/71.

Versailles, 3. Dezbr.

Der Königin Augusta in Berlin.

Heute kein Gefecht von Erheblichkeit, doch scheint sich der Feind vor Vincennes noch zu verstärken. Tresckow's Division hat gestern 7 Kanonen genommen, 1800 Gefangene gemacht, darunter 1 General, 20 Offiziere.

Wilhelm.

Versailles, 3. Dezbr.

Feindliche Armee in Paris hat heute keinen neuen Versuch zum Durchbruch unternommen.

v. Podbielski.

Fontaine, 3. Dezbr.

Heute nacht Batterien erbaut, aus denen Belfort jetzt 8 Uhr morgens beschossen wird. Regiment Ostrowski nahm die nötigen Positionen und verteidigte sie mit großer Bravour.

von Tresckow.

Versailles, 4. Dezbr.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern hat Prinz Friedrich Carl mit 3. und 9. Corps den Feind bei Chevilly und Chilleues in den Orleans-Wald geworfen und 2 Kanonen genommen.

Wilhelm.

Versailles, 4. Dez., 12 Uhr nachts.

Der Königin Augusta in Berlin.

Nach zweitägiger Schlacht der 2. und Mecklenburgischen Armee das Corps Manstein die Vorstadt St. Jean, den Bahnhof von Orleans, heute abend genommen. Die andern Corps stehen bereit, morgen die Stadt zu nehmen. 30 Geschütze und über 1000 Gefangene. Verlust mäßig. Division Wrangel verlor am meisten. Hier heute Alles ruhig.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Bezirkssteuerinspektor Hermann Frech in Stühlingen zum Oberzollinspektor zu ernennen, den Finanzpraktikanten Josef Schmutz von Kenzingen, Philipp Weidner von Durlach, Philipp Fuchs von Neuenbürg, Friedrich Zimmermann von Konstanz, Georg Zimmermann vom Schwabenheimer-Hof, Erwin Spuler von Durmersheim, Ernst Haas von Krumbach unter Verleihung des Titels Finanzassessor die Stellen von zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontroleursrang zu übertragen; ferner den Revisor Karl Laub bei Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, den Revisor Hermann Zeil bei der Direktion der Main-Neckareisenbahn und die Revisoren Guido Hahn und Franz Armbruster bei der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen zu Rechnungsräten zu ernennen. — Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurden die Finanzassessoren Josef Schmutz dem Hauptsteueramt Konstanz, Philipp Weidner dem Hauptsteueramt Stühlingen, Philipp Fuchs dem Finanzamt Mannheim, Friedrich Zimmermann dem Domänenamt Freiburg, Georg Zimmermann dem Hauptzollamt Mannheim zugeteilt und den Finanzassessoren Erwin Spuler der Dienst des Steuerkommissärs für den Bezirk Wiesloch, Ernst Haas der Dienst des Steuerkommissärs für den Bezirk Emmendingen übertragen. — Mit Entschließung des Großh. Oberschulrats wurde dem Hauptlehrer Karl Berner an der Mädchenbürgerschule in Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Realschule in Heidelberg übertragen.

Karlsruhe, 3. Dez. Anläßlich des Geburtstages J. K. H. der Großherzogin sind heute die öffentlichen, Staatsgebäude und viele Privathäuser beflaggt. Morgens ertönte vom Rathausturm Choralmusik. Im Laufe des Vormittags zeichneten sich viele Herrschaften in die im Schlosse aufliegenden Gratulationsbogen ein.

Karlsruhe, 30. November. Zweite Kammer. 13. Sitzung. Die Sitzung wird um 11¼ Uhr von dem Präsidenten Gönner eröffnet.

Abg. Lauck theilt mit, daß die Biersteuer-Kommission ihn zum Vorsitzenden und den Abg. Weygold zum Berichterstatter gewählt hat.

Es folgen Berichte der Budgetkommission über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen 1892 und 1893, 4. Abt. Finanzministerium. Titel 1 bis mit 3 der Ausgabe, Titel 12 und 13 der Ausgabe. Berichterstatter: Abg. Delisle, Titel 4 der Ausgabe und Einnahme. Berichterstatter: Abg. Dreesbach. Titel 6 und 7 der Ausgabe und der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Breitner.

Die betr. Positionen werden unbeanstandet genehmigt.

Hierauf gibt der Präsident den Antrag und die Interpellation der Freisinnigen bekannt, worauf sich das Haus auf Montag Mittag 12 Uhr vertagt.

— 2. Dez. Zweite Kammer. 14. Sitzung. Die Sitzung wird um 12¼ Uhr vom Präsidenten Gönner eröffnet.

Eingegangen sind die Akten über die Erhebungen der angefochtenen Wahlmännerwahl in Ulm (Wahlbezirk Oberkirch). Dieselben wurden auf Vorschlag des Präsidenten einer Kommission, bestehend aus den Abg. Fieser, Gönner, v. Stockhorner, Wacker und Fischer I., überwiesen.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung, Rechnungsprüfungen, ein. Namens der Budgetkommission referieren die Abg. Ladenburg, Breitner und v. Stockhorner betreffend die Titel Oberrechnungskammer, Badanstaltenverwaltung, Gesamttitel. Die vorgelegten Nachweisungen werden gemäß den Anträgen der Kommission debattelos für unbeanstandet erklärt.

Nächste Sitzung morgen. Prüfung der Rechnungen über den Aufwand des Landtags 1893/94.

Stuttgart, 2. Dez. Der König und die Königin ließen heute früh, als am 25jährigen Gedenktage der Schlacht bei Champigny, Kränze am Kriegerdenkmal auf dem Fangelsbach-Friedhofe niederlegen. Vormittags 8 Uhr fand eine Morgenmusik auf dem Hofe der großen Kaserne des Infanterie-Regimentes „Kaiser Friedrich, König von Preußen" (7. Württemb. Nr. 125) statt. Um 9 Uhr folgte Regimentsappell, bei welchem der Regimentskommandeur, Oberst von Fetter, eine Ansprache hielt, die mit einem drei-

Zum Frieden.

Roman von Constanze Lochmann.

(Fortsetzung.)

Da fragte sie dem Mädchen nach, das einen Erich Tettenborn bezaubert. Und sie schaute in dem Bilde, das Hugo Barner ihr mit leuchtenden Farben hinmalte, die Wahrheit. Sie erkannte das trügerische Licht in Toskas hellen Augen, sie las die Lüge von den blühenden Lippen der jungen Schönheit. An diese Heuchlerin Erich Tettenborn dahingeben? Niemals!

Bereit zu kämpfen bis zum Aeußersten, machte sie sich auf in die Heimat. Sie demütigte sich vor den Eltern, vor der strengen Herrscherin im Herrenhause, um zu ihr zu gelangen, die ihr das einzig erstrebenswerte Gut, Erichs Liebe, entrissen hatte, ehe sie nochmals den Versuch gemacht, es zu gewinnen.

Nun endlich stand sie in dem fahlen Schein brauender Wetter vor der Gefürchteten und fand sie so klein und erbärmlich, so ganz dazu angethan, sich mit Hugo Barners Millionen genügen zu lassen und das selbstsüchtige „Ich" zu überhängen mit Gold, Juwelen und rauschender Seide . . .

Sie blickte hin zu dem furchtsamen Geschöpf, das jetzt ängstlich sich vor dem heranziehenden Wetter drückte, dem das beginnende Rauschen der Baumkronen Schrecken einflößte. Ein Gewitterregen! Er verdirbt doch sicherlich die mit „Chik" gearbeitete Toilette! Blitzleuchten und Wettertosen: wie unheimlich im einsamen Walde!

Nein, Lora beging nicht die Unklugheit, zu verraten, daß ihr Erich Tettenborn teuer war. Dies Geständnis hätte die Wage zu seinen Gunsten emporgeschnellt. Kleine Naturen haben keinen eigenen Wertmesser. Sie schätzen das am meisten, was von andern begehrt wird. Wollte also Lora bald zum Ziele kommen, so mußte Hugo Barner im Preise steigen.

Und so sprach sie jetzt, wieder auf das Haus im Thale deutend:

„Kommen Sie! Lassen Sie uns in der Villa Schutz suchen. Ein Gewitter im Freien auszukosten, ist nicht allemal vergnüglich. Baron Barner wird uns freundlich empfangen; er findet mich nicht übel. Gestern — ich denke, es war hier oben auf der Höhe — hätte er beinahe die Dummheit begangen, um meine Hand zu bitten. Nun, ich würde sie nicht verweigert haben. Wer schlägt Millionen aus? Aber — — Barner schien doch im letzten Moment einzusehen, daß unsere Ehe ein bischen zu „modern" ausfallen dürfte. Er besann sich noch. — Ein anderes Mal lasse ich ihn vielleicht nicht entschlüpfen. Es ist doch etwas Schönes um solchen Reichtum! Und uns Frauen zerfließen Unsummen unter den Händen. Sie werden das erst erkennen, wenn Sie in der „Gesellschaft" leben. Freilich, ein Erich Tettenborn wird sich hüten, seinen Schatz der Welt zu präsentieren. Er vergräbt ihn lieber in Einsamkeit und Stille, in einer echten, deutschen Häuslichkeit, nicht wahr? Schicken Sie sich drein, liebes Fräulein! Warum sind Sie auch an Hugo Barner und seinen Millionen vorbeigegangen! Nun, der Geschmack ist verschieden!"

Ein greller Blitz unterbrach die Rede.

Lora raffte ihr Kleid zusammen und schwebte den Abhang hinab. Doch Toska folgte ihr nicht. Sie stand noch unter der schlanken Birke, die ihre wehenden Zweige auf sie niederpeitschte. Und sie starrte nicht den verfinsterten Himmel an, sondern das weiße Haus im Thal, das nun ihre Zuflucht werden sollte. Sie wußte: hob sie den elegant beschuhten Fuß zum Gang nach jener Stätte, so rissen für ewig die Rosenketten,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

maligen Hurrah auf seine Majestät den König schloß. Dann wurde eine Depesche Sr. Majestät des Kaisers von folgendem Wortlaute verlesen: „Dem braven Infanterie-Regimente „Kaiser Friedrich“, meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, entbiete ich in dankbarer Erinnerung der bei Champigny erworbenen Siegeslorbeeren meinen Kaiserlichen Gruß.“ Mittags fand bei hellem Sonnenschein für die ganze Garnison ein Feldgottesdienst statt, während auf dem Schloßhofe die Geschütze den Festsalut gaben.

München, 2. Dezbr. Der Prinz-Regent hat mittelst Handschreibens vom 30. November dem Präsidium des Bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbundes aus eigenen Mitteln die Summe von 50000 Mk. überweisen lassen mit der Bestimmung, daß die aus dieser Summe entfallenden Zinsen in erster Linie für die Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen und deren Hinterbliebenen verwendet werden sollen. — Im Löwenbräukeller fand gestern abend ein glänzendes Fest der hier garnisonierenden Artillerie zum Andenken an die im Jahre 1870 von den bayerischen Truppen geschlagenen Schlachten statt. Denselben wohnten bei die Prinzen Leopold, Rupprecht, Arnulf und Alfons, der Kriegsminister, der Stadtkommandant, die Generalität, sowie Bürgermeister Borscht. Prinz Leopold begrüßte in begeisterter Rede die Festversammlung und gedachte der bayerischen Führer des 1870er Krieges. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Regenten. Bürgermeister Borscht bewillkommnete die Veteranen namens der Stadt, General Mussinan ermahnte zur Aufrechterhaltung der Disziplin im bayerischen Heer. Ein großartiges Festspiel schloß das von Tausenden besuchte Gedenkfest.

Potsdam, 1. Dezbr. Dem gestrigen Diner beim Offizierkorps des Lehr-Infanterie-Bataillons, an welchem der Kaiser teilnahm, wohnten auch die direkten Vorgesetzten des Bataillons bei. Der Kommandeur des Bataillons, Oberstlieutenant von Uslar, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte in längerer Rede und gedachte der glanzvollen Leistungen der Württembergischen Armee in der Schlacht bei Villiers. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die tapferen württembergischen Kameraden.

Berlin, 3. Dezbr. Minister von Köller, welcher von dem Kaiser einen Urlaub erbeten und erhalten hat, wohnte der heutigen Eröffnung des Reichstags bei. Die weitergehenden bezüglichen Blättermeldungen sind unbestätigt.

— 2. Dezbr. In der sozialdemokratischen Parteidruckerei von Maurer und Dominik, wo bereits längere Zeit Zwistigkeiten zwischen Setzern und Inhabern bestanden, legte heute das gesamte Personal die Arbeit nieder.

— 3. Dez. Der Deutsche Reichstag wurde heute Mittag vom Reichskanzler Fürst Hohenlohe im Namen des Kaisers mit einer längeren Ansprache eröffnet.

— 3. Dezbr. (Reichstag.) Präsident v. Buol eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr mit einigen begrüßenden Worten, beruft die provisorischen Schriftführer und verliest die Namen der neueingetretenen Mitglieder. Hierauf werden die eingegangenen Vorlagen bekannt gegeben: Etat nebst Anleihegesetz, Rechnungsvorlagen, Börsengesetz und Depotgesetz. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 208 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Wahl des Präsidiums, Antrag Zimmermann (antisem. Reformpartei) auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Werner.

Ausland.

Wien, 1. Dezbr. Wie die „Wiener Bl.“ melden, ist Herzog Wilhelm von Württemberg gestern abend bei einem Diner von einer schweren Ohnmacht befallen worden und muß sich die größte Schonung auferlegen.

Paris, 2. Dez. Die „Petit Republique“ teilt mit, Präsident Faure werde nächstes Jahr von Brest mit dem Geschwader nach Moskau reisen, um der Krönung des Zaren beizuwohnen.

London, 2. Dezbr. „Daily News“ melden über Odessa: Vor einigen Tagen feuerten türkische Truppen auf den englischen Dampfer Lochrannoch, als er kurz nach Sonnenuntergang in die Dardanellen einfuhr. Der Kapitän ließ den Dampfer sogleich zurückfahren. Der Eingang der Dardanellen ist stark mit Torpedos belegt, was die Schiffe zu äußerster Vorsicht zwingt.

Belfast, 2. Dezbr. Man glaubt, daß diese Woche der Schiffbauerausstand beendigt sein wird.

Sofia, 1. Dezbr. Meldungen eines hiesigen Blattes zufolge wird der von der Kommission zur Untersuchung der Regierungsthätigkeit Stambulows ausgearbeitete Bericht, dessen Vorlegung die Sobranje täglich erwartet, mit dem Antrage schließen, alle noch lebenden Minister des Kabinets Stambulows in Anklagezustand zu versetzen.

— 2. Dez. Der jüngste Sohn des Fürsten wurde gestern im engsten Familienkreise getauft. — In einer Versammlung der Opposition kam es zu argen Ausschreitungen, so daß Militär eingreifen mußte.

Konstantinopel, 1. Dezbr. Aus Talfa vom 28. d. M. meldet man der „Times“: Zwischen der persischen Grenze und Wan seien viele armenische Dörfer durch die Hamidiehreiterei zerstört worden. Die Flüchtlinge ziehen sich meist nach Wan, wo wahrscheinlich bald eine Metzelei stattfinden wird. Die Geschütze sind auf die armenischen Häuser gerichtet und die Bäume gefällt, damit freies Schußfeld da ist. Alle Berichte melden, die Hamidiehreiterei brandschatze die ganze Provinz Wan unter fürchterlichen Greuelthaten.

Havanna, 1. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Lieutenant Feijo, der das Fort Pelogo den Aufständischen übergeben hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 3. Dez. (In eigener Sache.) Erst nach Ausgabe der letzten Nummer d. Bl. kam uns folgende Zeitungsnotiz zu Gesicht, die wir der Gefälligkeit der „Heidelberger Zeitung“ verdanken: „Die Landpost sagt, daß Herr Seitz die Erklärung des Herrn Becker (in der Angelegenheit Gaddum-Becker-Seitz) als eine durchaus unwahre Darstellung und gröbliche Verdrehung der Thatsachen bezeichnet und auf seinen früheren Mitteilungen nachdrücklichst stehen bleibt.“ Darauf erwidern wir dem Herrn Seitz ein für allemal, daß wir unsere Ausführungen in Nr. 140 d. Bl. mit aller Bestimmtheit aufrecht erhalten und s. Z. an anderer Stelle klarlegen werden, auf welcher Seite die „unwahre Darstellung und gröbliche Verdrehung der Thatsachen“ zu suchen ist. Daß wir für den Herrn Amtsvorstand einen Bittgang zu Seitz gemacht haben sollen — an diesen Unsinn glaubt außer Herrn Seitz und der Landpost wohl kein klarsehender Mensch. Dem genannten Herrn scheinen überhaupt recht verwunderliche Dinge durch den Kopf zu gehen; mutete er uns doch kürzlich nichts geringeres zu, als „für unsere Person zu widerrufen“, obgleich der Herr Seitz ganz gut weiß, daß der unter Klage gestellte Zeitungsartikel nicht von uns herrührt.

-yz. **Sinsheim,** 4. Dezbr. Wieder, wie alljährlich um diese Zeit, geht durch die Presse der Mahnruf, am Platze zu kaufen. Die großen Versandthäuser schicken ja die lockendsten Kataloge in die Welt hinaus, in denen zu lesen steht, wie man die schönsten Sachen so gar billig kaufen kann. Nun ist es aber in der ganzen Welt so, daß gute solide Ware nur gegen einen entsprechenden Preis verkauft werden kann; und wenn die Versandthäuser auch durch Massenerzeugung oder Massenankauf billiger zu ihren Waren kommen, so darf man anderseits nicht vergessen, daß der große Betriebsapparat, das Porto u. s. w. große Summen verschlingen, die der Käufer zu tragen hat und die also irgendwo herausschauen müssen. Aeußerlich elegant mögen solche Waren sein; aber, was die Solidität anbelangt, da wird man doch wohl mit dem „am Platz kaufen“ besser fahren. Und schließlich ist doch das Solideste noch immer das Billigste! Unsere hiesigen Geschäftshäuser sind sicher in der Lage, allen — auch schon verwöhnten — Ansprüchen zu genügen; und der Gemeinsinn der Einwohnerschaft, der auf so manchem anderen Gebiete sich oft erprobt hat, sollte sich auch in der Unterstützung der Handel treibenden Mitbürger bethätigen.

* **Reichartshausen,** 3. Dez. Gestern abend veranstalteten Herr Bürgermeister Hauck und der Gesangverein hier dem von uns scheidenden Herrn Pfarrer Eckhardt einen Abschiedsabend. Bis auf den letzten Platz war das geräumige Lokal im Gasthaus zur „Krone“ gefüllt. In beredten Worten gedachte Herr Hauck der Verdienste des Scheidenden als Prediger, Seelsorger, Gründer der Pfennigsparkasse und der (ländl.) Kreditkasse und dankte in herzlichen

---

die von ihr hin zu dem Geliebten sich spannten. Einkehr in die nahe Villa der Kuranstalt bedeutete für sie Fahnenflucht. Und doch hob sie den Fuß, doch schoß sie jetzt pfeilgeschwind den Hügel abwärts, denn über ihr hob ein Lärmen an, ein Fauchen, Sausen und Grollen, das sie wütend anfiel, sie mit Zweigen, Blättern, Sand und Staub überschüttelte und sie zu rasendem Laufe zwang. Ein Gewittersturm bog die Kronen der stolzen Waldbäume nieder. Noch drängte sich kein Regentropfen durch den schwefelgelben Qualm, der Berg und Thal einhüllte. Aber die brütende Stille hatte sich in ein brandendes Getöse verwandelt, abgeschüttelt war die lähmende Gewalt der glühend heißen Sonne, aufgejagt war der Sturmwind, um rauschende Fluten herbeizuholen zum lustigen Wirbeltanze . . . Ach, Toska flüchtete nicht nur in scheuer Furcht vor dem Tosen der Elemente, sie entlief nicht allein den drohenden Stimmen des Waldes. Vor ihr lag das geschützte Thal, die Tiefe. Und sie strebte dahin mit Leib und Seele. In der Tiefe ruht das Gold, ruhen Perlen, in der Tiefe ruht auch einst der staubgeborene Leib. Nur reine Geister schwingen sich aus nebelgrauem Thale in die reine Aetherluft. Zum Vegetieren genügt ein kerzenheller, duftgeschwängerter Salon: Liebe aber will Sonnenklarheit und Himmelsbläue.

Während die ersten großen Regentropfen herniederplatzten, schied Toska ihr vergangenes Leben von dem zukünftigen . . . sie ließ hinter sich Liebe, Glück und Frieden und umklammerte kaltes Gold . . . .

Nur kurze Zeit hatte Lora den Weg nach Wolfsbrunn verfolgt. Bald stieg sie wieder aufwärts, dem Walde zu. Was kümmerte sie der Sturm, der Regen? Schon die Kinderbrust hatte sich geweitet im Kampf der Luftgeister. Sie fürchtete nicht krachende Bäume, fallende Aeste, Blitzschlag und Hagelgerassel. Wie oft hatte sie ihm getrotzt. Leichten Schrittes wandelte sie mit unbedecktem Haupte dahin. Der große Schutzhut hing an ihrem Arm, die Rechte hielt den Kleidersaum, nach dem zuweilen dornige Ranken griffen. Sie sah der Blitze Schlangengluten und schloß nicht die Augen, sie hörte betäubendes Donnergeroll, und es durchschütterte sie nicht . . . .

Das Wilde, Unbändige in ihrer Natur, das sie in sinnlosem Schmerze einst hinausgetrieben hatte aus engstem Kreise, weil sie umsonst um Liebe gebettelt, es wachte wieder auf beim Flammenzischen und Donnerbrausen. In den Salons mit ihren glimmenden Leidenschaften war das Feuer ihres Herzens nur gedämpft worden, ersticken konnte es einst nur die Hoffnungslosigkeit. Die aber kam ihr noch nicht zu! Soeben war der Sieg ihr geworden. Ein leichter Sieg freilich im Vergleich zu der Arbeit, die noch zu thun blieb. Eine Toska Warmholz treulos machen, welche Bagatelle! Einen Erich Tettenborn zur Ergebenheit zwingen, welch' ein wahnsinnig Spiel für sie, die einst Verschmähte!

Und dennoch warf sie mit stolzer Geberde den Kopf in den Nacken, dennoch gab sie jetzt mit einem Schrei der Lust den geschmeidigen Körper den herniederstürzenden Regenfluten preis.

Sie jauchzte dem strömenden Naß zu, das über sie hinrieselte und sie durchfeuchtete bis auf die Haut. War sie noch kindisch genug zu glauben, solche Regenfluten könnten reinigen von jeder Fehle? O nein. Aber sie empfand das Unwetter wie die Nähe eines Freundes, der uns versteht. Der tobt mit uns, wenn es in uns tobt, der fühlt, was wir fühlen, auch wenn wir nicht zu ihm reden. Und er raunt uns Trost zu im Verzagen. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Worten für das jederzeit bereitwillige Entgegenkommen desselben. Herr Pfarrer Eckhardt dankte tiefgerührt für das ihm stets entgegengebrachte Wohlwollen, für die Achtung und Liebe. Herr Hauptlehrer Auch gedachte der scheidenden Frau Pfarrer, als tüchtiger Hausfrau und guter Erzieherin ihrer Kinder. Herr Pfarrer Eckhardt widmete dem Gesangverein für die so schön und präcis vorgetragenen Lieder und die ihm erwiesene Ehrung, sowie dem verdienten Dirigenten Herrn Hauptlehrer Auch herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Die Abschiedsfeier bewies, ein wie inniges Band den scheidenden Herrn Pfarrer mit seiner Gemeinde verknüpft hat. Möge es ihm auch in seinem neuen Wirkungskreis in Edingen wohl ergehen! (H. T.)

× **Michelfeld**, 4. Dez. Die Volkszählung ergab 655 männliche und 729 weibliche, zusammen 1384 Personen, gegen 1335 im Jahr 1890. — Das Resultat der Viehzählung ist folgendes: 76 Pferde, 609 St. Rindvieh, 487 Schweine, 153 Ziegen und 3 Böcke, 42 Bienenstöcke, 597 Gänse, 48 Enten, 138 Tauben, 2013 Hühner und 3 Truthühner.

* Gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags. Die nächste öffentliche Prüfung im Hufbeschlage findet statt: am 20. Dezember an der Hufbeschlagschule zu Karlsruhe, am 21. an jener zu Freiburg und in Tauberbischofsheim und am 23. Dezember an den Hufbeschlagschulen zu Meßkirch und Mannheim. Anmeldungen zur Prüfung sind mit den erforderlichen Nachweisen bei dem Bürgermeisteramt des Wohnortes einzureichen. — Der erste Lehrkurs im kommenden Jahre wird an den Hufbeschlagschulen zu Tauberbischofsheim, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch am 2. Januar beginnen. Gesuche um Aufnahme in die Schule sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, die besucht werden will. Auskunft über die Aufnahmsbedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfragen die betr. Großh. Bezirksämter.

— Der Gerbereibesitzer Steingötter von **Wiesloch** war am Dienstag nachmittag mit seinem Buchhalter auf die Jagd gegangen. Beim Absuchen des Feldes wollte Steingötter über einen Weidenbusch wegschreiten, wobei die Büchse vermutlich hängen blieb und sich entlud; die Schrotladung ging ihm in den Kopf, so daß der bedauernswerte Mann sofort eine Leiche war. — Am Morgen des gleichen Tages wurde dem Taglöhner Steidel daselbst beim Holzfällen durch einen stürzenden Baum ein Bein abgeschlagen.

— Der 69 Jahre alte Johann Mohr von **Ziegelhausen** ertrank vorgestern im Neckar, als er bei Schlierbach, von einer Hochzeitsfeier kommend, sich in einem Nachen über den Fluß setzen lassen wollte.

— In einem Steinbruch bei **Eberbach** ist am Samstag der 41 Jahre alte Steinbrecher Stephan Weber von Hirschhorn abgestürzt, was seinen sofortigen Tod veranlaßte.

— An einem Neubau in **Mannheim** stürzte ein Spenglerlehrling mehrere Stockwerke hoch so unglücklich herunter, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

— In **Neckarau** wurden die Arbeiter Frz. Kannermann, Peter Kolb und Ludw. Uelzhöfer, sowie die Frau des Kannermann wegen Falschmünzerei verhaftet. Die Bande hat außerordentlich gelungene Falsifikate von Zweimarkstücken verfertigt und in Verkehr gesetzt. Uelzhöfer ist erst im vorigen Jahre vom Schwurgericht wegen Münzverbrechens verurteilt worden.

— Der 54 Jahre alte Landwirt Isidor Stelzer von **Untergrombach**, der die Kriege von 1866 und 1870 mitgemacht, hatte kürzlich, da er in der linken Schulter ständig Schmerzen fühlte und an der Arbeit dadurch behindert war, bei Königl. Bezirkskommando um Zuweisung der für solche Fälle vorgesehenen Unterstützung nachgesucht. Er wurde deshalb im Garnisonslazaret einer Untersuchung unterzogen, wobei sich herausstellte, daß der Mann unterhalb des linken Schulterblattes eine Kugel stecken hatte, von deren Vorhandensein er gar nichts wußte. Durch Herrn Oberstabsarzt Dr. Thelemann wurde ihm das Geschoß, eine preußische Zündnadelgewehrkugel, die er 1866 im Gefecht bei Hundheim erhalten und 29½ Jahre mit herumgetragen, herausgeschnitten. Der Heilungsprozeß ist sehr günstig verlaufen.

— Aus **Zweibrücken** wird geschrieben: „Mächtige Plakate an den Straßenecken laden zur Beteiligung an der unwiderruflich am 10. Dezember ds. Js. stattfindenden Ziehung der dritten und letzten Lotterie für die Wiederherstellung unserer Alexander-Kirche ein. Der Loseverkauf ist schon flott im Gang; besonders in Baden und Elsaß-Lothringen ist, eingetroffenen Nachrichten zufolge, der Absatz ein sehr guter. Der Hauptgewinn mit 70000 Mark ist auch gar zu verlockend. Aber auch die anderen Gewinne sind nicht zu verachten. Im Ganzen kommen 133000 Mark zur Auszahlung. Da greife zu, wer kann! Wer leer ausgehen sollte, hat wenigstens das Bewußtsein, auch einen Stein zum Restaurationswerke unserer altehrwürdigen Kirche beigetragen zu haben."

— Wer bei Glatteis nicht streut, der begeht ein Attentat auf Gesundheit und Leben seiner Mitmenschen. In **Heubach** bei Gmünd kam der Bäcker Jakob Bühr auf der glatten unbestreuten Straße vor einem Hause so unglücklich zum Fallen, daß er anderen Tages starb.

— Der „Elsässer" meldet aus **Mutzig**: Auf der hiesigen Drahtseilbahn erfolgte am Dienstag ein Zusammenstoß zweier Wagen: 3 Arbeiter wurden getötet.

— In **Bärl**, Kreis Mörs, erschoß ein Gutsbesitzer seinen Bruder und ertränkte sich im Rhein. Motive unbekannt.

— In **Stevensweert** (Holland) liegt ein junges Mädchen, Namens Maria Cretskens, seit 216 Tagen in tiefem Schlaf. Einige Aerzte behaupten, es liege Hysterie vor, andere halten den Zustand für einen prononcierten Fall von Auto-Suggestion. Die Gesichtsfarbe der Schlafenden ist gesund. Körpertemperatur und Pulsschlag sind regelmäßig. Die Eltern des Mädchens sind als ehrliche Leute bekannt, denen es nicht einfällt, aus dem Zustand der Tochter finanzielle Vorteile ziehen zu wollen.

— Aus **Petersburg**, 30. Nov. wird der „Fr. Ztg." gemeldet: Die durch die Ueberschwemmungen in Transkaukasien verursachten Schäden betragen viele Millionen. Die Eisenbahn allein erleidet einen direkten Verlust von wenigstens 4 Millionen Mk. Der indirekte Schaden ist unberechenbar, weil der ganze Verkehr auf Monate unterbrochen bleibt.

Kartoffeln von schlechter Qualität zu verbessern. Ein Stück Kalk von der Größe einer welschen Nuß, welches man in das Wasser gibt, in welchem schlechte Kartoffeln gekocht werden, wird die Qualität derselben sehr verbessern.

Nur noch einige Tage

sind Lose der **Zweibrücker Geldlotterie** à 2 ℳ bei den bekannten Losverkaufstellen zu haben.

Ziehung ohne Verschub am 10. Dezember.

Kölner Dombau-Lose **Los Mk. 3.—**

(Ziehung am 27. Februar 1896)

Weimarer Kunst-Ausstellungs-Lose

à 1 Mk. 10 Pfg.

(Ziehung vom 7. bis 11. Dezember d. Js.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Muster franco ins Haus grösste Auswahl.	**Buxkin** doppelbreit per Meter à Mk. 1.35 **Cheviot** doppelbreit per Meter à Mk. 1.95 versenden in einzelnen Metern franco **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Es übertrifft in Geschmack und Geruch der **Holl. Rauchtabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. H. alle ähnlichen Fabrikate. Ein **10** Pfd.-Beutel franko **8** Mk.

---

* **Sinsheim**, 3. Dezbr. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 92 Stück Milch- und 21 Läuferschweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 10—15 Mk., für Läuferschweine 26—35 Mark.

Bruchsal. (Marktbericht vom 30. Nov. 1895. Waizen 100 Kilo 15.—, Kernen 15.50, Spelz, ungeschälte —.—, Roggen 13.50 Gerste 15—16, Welschkorn 13.—., Mischfrucht —.—, Hafer 13.50, Heu 5.—, Butter 1 Kilo 2.—, Eier 10 Stück 0.70, Kartoffel (per Zentner) 0.—., Kartoffel (20 Liter) —.75, Milchschweine d. Paar 8—15, Läuferschweine d. Paar 30—50 Mk.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 24925. Nach Mitteilung Gr. Bezirksamts Heidelberg ist in Handschuchsheim die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Sinsheim, den 30. November 1895.

Großh. Bezirksamt:
Gaddum.

Bekanntmachung.

Nr. 24931. Nach Mitteilung Gr. Bezirksamts Eppingen ist in Schluchtern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 30. November 1895.

Großh. Bezirksamt:
Gaddum.

Bekanntmachung.

Nr. 9834. Es wird gemäß § 5 Abs. 3 der bundesrätlichen Bestimmungen über die Führung des Genossenschaftsregisters vom 11. Juli 1889 hiermit veröffentlicht, daß die Bekanntmachungen hinsichtlich der sämtlichen eingetragenen Genossenschaften des diesseitigen Bezirks als: der ländliche Credit- bezw. Darlehenskassenverein von Adersbach, Ehrstädt, Epfenbach, Eschelbronn, Helmstadt, Neidenstein, Obergimpern, Reichartshausen und Siegelsbach, sowie der Vorschußvereine von hier und Waibstadt auch für das kommende Jahr außer in dem deutschen Reichsanzeiger nur noch in dem zu Sinsheim erscheinenden „Landboten" erfolgen werden.

Neckarbischofsheim, 2. Dez. 1895.

Großh. Amtsgericht:
Dr. Grüninger.

Bekanntmachung.

Das Waisenhaus der Familie Wespin-Stiftung in Mannheim betr.

In dem neu erbauten, gesund und schön gelegenen nach allen Anforderungen der Neuzeit eingerichteten Knabenwaisenhaus der Familie Wespin-Stiftung können noch Knaben christlicher Konfession, im Alter von 6 bis 14 Jahren, welche Waisen oder Halbwaisen sind, Aufnahme finden.

Der jährliche Verpflegungsbeitrag beträgt einschl. Bekleidung 150 Mk.

Die Knaben genießen eine gute sorgfältige Pflege und Erziehung und erhalten ihren Unterricht in der erweiterten Volksschule.

Wegen Besuches von Mittelschulen ist besondere Vereinbarung notwendig.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung, Seckenheimerstraße No. 39.

Mannheim, den 19. Nov. 1895.

Stiftungsrat der Familie Wespin-Stiftung.

Nr. 9756. Vorstehende Bekanntmachung wird den Herren Waisenrichtern und Vormündern des diesseitigen Gerichtsbezirks zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Die Statuten der Stiftung können jederzeit auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Neckarbischofsheim, 30. Nov. 1895.

Großh. Amtsgericht:
Dr. Grüninger.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Posthalters Julius Held in Eichtersheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, 18. Dezember 1895,
vormittags 10 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Sinsheim, den 2. Dez. 1895.

Thum,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Neue Erbsen und Linsen

bei **Hugo Seufert.**

Chirurg. u. technische Gummiwaren. Artikel zur Krankenpflege, Hebammenartikel, Verbandstoffe. Verbandwatte u. Bandagen. A. Stierle, Sinsheim.

Frauenverein Sinsheim.

Bitte.

Das liebliche Weihnachtsfest naht wieder heran. Schon freuen sich die Kinder der Kleinkinderschule auf die Gaben, welche das Christkindchen ihnen bescheren wird. Darum mögen, wie bisher, so auch jetzt wieder von edlen Menschenfreunden Gaben zu dieser Feier beigesteuert werden.

Zur Empfangnahme von Gaben erklärten sich bereit:

1. Frau Geh. Regierungsrat Gaddum,
2. „ Kaufmann Scheeder,
3. „ Stadtpfarrer Schuhmann.

Möge auch in diesem Jahre unsere Bitte freudiges Gehör finden zur Freude für die Kleinen, zum Segen für die fröhlichen Geber selbst.

Im Namen des Vorstandes:
Der Beirat: Schuhmann.

Schlachtgewürze

ganz und garantiert rein gemahlen

Gebrüder Ziegler.

Ia. Havanna-Honig

sowie alle nötigen Artikel für Lebküchler

Gebrüder Ziegler.

Arac- Rum- Portwein- } **Punschessenz**

alle Sorten feine u. gewöhnliche **Liqueure, Kräuterbitter, feinst altes Kirsch- u. Zwetschgenwasser**

empfiehlt **Theodor Bossaller.**

Fste. Basler Leckerly Lebkuchen
„ „ Gewöhnliche
Feinstes Schnitzbrot

empfiehlt **Th. Bossaller.**

Selbstgebrannten

Kaffee

in verschiedenen Preislagen empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Neue

Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Mandeln, Haselnußkerne 2c. 2c.

in bester Qualität empfiehlt billigst

Wilhelm Scheeder.

Rosinen und Corinthen

zur Mostbereitung empfiehlt billigst

Gg. Eiermann.

Zwiebeln, Meerrettig, Knoblauch

Gg. Eiermann.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 8. Dezember,** nachm. 3 Uhr findet in dem Gasthaus zum Ochsen in Steinsfurth eine landwirtschaftliche Besprechung über Winterfütterung statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Stengele von Eppingen den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Gleichzeitig wird die Auszahlung der für Pferde und Zuchtvieh zuerkannten staatlichen Prämien erfolgen.

Wir laden die Landwirte von Steinsfurth und Umgebung zur Besprechung ein.

Sinsheim, den 25. November 1895.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Gaddum.

Großes Lager

wollener Strickgarne

nur in guten Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim. **H. Rusch.**

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Rappenau, Baden.

Gras- u. Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Keltern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Eisengußstücke jeder Art bis zu 100 Zentner schwer nach Modell oder Zeichnung;

Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.

Frische

Schellfische

und

Cabeljau

treffen Donnerstag wieder ein bei

Wilhelm Scheeder.

Neue russ. Kronsardinen, neue Hamb. Bismarckhäringe, neue holl. Vollhäringe

bei **Hugo Seufert.**

Sculein

(Rattentod!) zuverlässigstes Mittel zur Vertilgung von Ratten u. Mäuse. Kein Gift für Menschen u. Haustiere.

Hugo Seufert.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommendsten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke** empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustr. Preisl. sende franko.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Diplome.

Leonhardi's Tinten,

staatlich geprüfte **Eisengallus-Tinten** als:

Alizarin-Schreibtinte,
Anthracen-Tinte,
Deutsche Reichstinte,
Tiefschwarze Tinte,
Kaisertinte, ebenso
rote u. blaue Carmintinte,
violette Hectographentinte,
Stempelfarben,
flüssiger Fischleim,
verschiedenfarbige unverwaschbare
Zeichentinten u. Syndetikon

empfiehlt **G. Münzesheimer,** Sinsheim.

Kalender für 1896.

Paynes Illustr. Familienkalender,
Lahrer Hink. Bote,
Rheinländ. Hausfreund,
Vetter vom Rhein,
Bad. Landeskalender,
Deutscher Reichsbote,
Gartenlaube-Kalender,
Verschiedene Abreißkalender

empfiehlt **G. Münzesheimer, Sinsheim.**

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in der Apotheke in **Sinsheim,** in der Apotheke in **Rappenau,** bei **Ludwig Hagmaier** in **Hilsbach** u. **Heinrich Waidler** in **Kirchardt.**

Blumentische

empfiehlt **Carl-Fischer.**

Springerlesmodel und Ausstechformen

empfiehlt **Julius Laubis.**

Bückinge

(große geräucherte Häringe)

billigst bei **Gg. Eiermann.**

Sehr schöne gutbewurzelte

Ziegelhäuser

Apfel- u. Birnhochstämme

hat billig abzugeben

Sinsheim. **Fr. Wagner.**

Regulateur-Gehwerk, Nußbaum poliert, 63 Centimeter lang, genau wie nebenstehende Abbildung, garantiert gutgehend, M. 6.80 geg. Nachn. (Kiste M. —.50).

Mit Schlagwerk kostet die Uhr Mk. 2.50 mehr.

Ed. Schick, Uhrmacher, Sinsheim.

Laubsäge-Holz, pr. Quadratmeter Mk. 1.
Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Cie.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Ein gebrauchtes guterhaltenes **Sopha** u. **3 gepolsterte Stühle,** sowie eine Partie **Pferdedecken** hat billig abzugeben **Hch. Streib Wtw.**

Ein **zuverlässiger, solider**

Kutscher,

möglichst gedienter Artillerist oder Kavallerist, der auch die landwirtschaftlichen Geschäfte versteht, wird auf Weihnachten gegen guten Lohn gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bts.

Schwarzer Spitzerhund

zugelaufen. Gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abzuholen bei

Adam Reinmuth, Weilerhof.

Offene Lehrstelle.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann aus achtbarer Familie wird in die Lehre gesucht von

Gustav Stöckinger,
Kaufmann in **Wiesloch.**

Ein jüngeres braves

Dienstmädchen

wird für sofort oder auf Weihnachten gesucht. Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.